

LAUBENHEIM

Grundherrschaft:

Aufgrund der geringen Anzahl überlieferter Schenkungen an die Klöster Lorsch¹ und Fulda² läßt sich vermuten, daß der größte Teil der Gemarkung bereits früh im Besitz der Mainzer Kirche war³. So finden sich auch im Hoch- und Spätmittelalter vor allem Mainzer Klöster und Stifte in Laubenheim begütert, allen voran das St. Viktorstift, das hier einen Besitzschwerpunkt samt Zehnt- und Kirchenrechten hatte⁴. Die früheste Erwähnung des Stiftsbesitzes stammt aus dem Jahr 1185/86⁵. Ende des 18. Jahrhunderts umfaßte er insgesamt rund 400 Morgen Ackerland und Weinberge sowie mehrere Häuser⁶. Kloster Eberbach besaß in Laubenheim eine zunächst vom Hof Leeheim abhängige, später selbständig verwaltete Grangie, die im Jahre 1300 ebenfalls an St. Viktor gelangte⁷. Besitz in Laubenheim hatten ferner: St. Alban⁸, Maria im Felde⁹, Mariengreden¹⁰, die Johanniter¹¹ sowie die Kartause¹² und das Heiliggeistspital¹³. Auch der weltliche Grundbesitz in Laubenheim war im wesentlichen in der Hand von Mainzer Ministerialen und Patrizierfamilien und ging wohl in den meisten Fällen auf erzbischöfliche Lehen zurück¹⁴.

Ortsherrschaft:

Vogteirechte über Laubenheim waren im 12. Jahrhundert in der Hand der Mainzer Ministerialenfamilie von Weisenau¹⁵, von denen sie auf dem Erbwege an die Bolander bzw. Hohenfelser gelangten¹⁶. Nach der großen Auseinandersetzung des Philipp von Hohenfels mit den Mainzer Stiften und Klöstern mußte dieser 1263 auf die Vogteiabgaben von den Laubenheimer Gütern St. Viktors und Mariengredens verzichten¹⁷. Nach 1263 ging die Vogtei an den wohl ursprünglichen Lehnsherren, den Mainzer Erzbischof, zurück. Hermann von Hohenfels trug diesem 1316 seine Eigengüter in Laubenheim zu Lehen auf¹⁸. Der Mainzer

-
- 1 MzUB I, 50 (768); SCRIBA, Rhh., 369 (777, Juni 12); MzUB I, 62 (786, Feb.25); SCRIBA, Rhh., 638 (797, Nov.2); MzUB II, 1, 21 (1040-1140).
 - 2 MzUB I, 38 (773, Mai 3); ebda., 55 (779, Nov.13, Fälschung).
 - 3 STAAB, Laubenheim, S.38.
 - 4 S. unten, Abschnitt Kirche.
 - 5 MzUB II, 2, 480 (1185-86); s. auch BAUR II, 197 (1263, Aug.21); ebda., 597 (1300, Dez.28); ebda., 1041 (1334, Sept.27); BAUR III, S.108f., Anm. (1340, Dez.30); DERTSCH, 1468 (1352, Mai 25); BAUR III, 1309 (1358, Mai 7); StAMz, 1486, Aug.29; SCRIBA, Rhh., 4474 (1502, Dez.13); StAMz, 1520, Sept.17.
 - 6 HANSEL, S.215; s. auch unten Nr.69 (1668), fol.111f.
 - 7 MOSSIG, S. 249f.; BAUR II, 597 (1300, Dez.28).
 - 8 BAUR II, 193 (1263, Juli 15); unten Nr.69 (1668), fol.112.
 - 9 BAUR II, 193 (1262, Juli 15); DERTSCH, 1957 (1373, Juni 17).
 - 10 DÖRR, Mariengredenstift, S.225; BAUR II, 197 (1263, Aug.21); ebda., 538 (1297); ebda., 591 (1300, März 10); StAMz, 1455, Sept.22; ebda., 1485, Nov.11; Gültverschreibungen an Mariengreden: ebda., ca. 1488; ebda., 1488, Feb.15; ebda., 1501, Juni 20; ebda., 1510, Juni 23; ebda., 1512, Nov.28; ebda., 1514, Sept.16; ebda., 1517, Mai 25.
 - 11 BAUR III, 1137 (1342, Jan.9); ebda. 1220 (1348, Okt.9).
 - 12 SIMMERT, S.119; DERTSCH, 1684 (1361, Juni 9).
 - 13 SCRIBA, Rhh., 4300 (1481, Apr.5).
 - 14 S. etwa SCRIBA, Rhh., 3962 (1439, Sept.8); ebda., 4221 (1461); StAMz, 1472, Aug.1; ebda., ca.1488; s. dazu STAAB, Laubenheim, S.41ff.
 - 15 STAAB, Verfassungswandel, S.167.
 - 16 Diese Rechte dürften im Zusammenhang mit der Bolander "Präfektur" zwischen Mainz und Gau-Odernheim stehen; vgl. FABRICIUS, Herrschaften, S.104* u. 452.
 - 17 BAUR II, 197 (1263, Aug.21); vgl. FABRICIUS, Herrschaften, S.450f.; STAAB, Verfassungswandel, S.168.
 - 18 RegEbMz I, 1843 (1316, Apr.15).

Erzbischof verpfändete die Einkünfte daraus 1354¹⁹ und noch einmal 1412²⁰. 1316 war der Rheingauer Landschreiber in Bingen für Laubenheim zuständig gewesen, der Ort wurde also zu diesem Zeitpunkt wie die anderen linksrheinischen Güter vom Rheingauer Viztum verwaltet²¹. 1419 kam Laubenheim als erster Ort zu den drei Kerngemeinden des Amtes Olm hinzu und bildete mit diesen gemeinsam den neuen Amtsbezirk²².

Kirche:

Die Laubenheimer Kirche war Filiale der Weisenauer Pfarrei²³. 1312 wurde sie als "Kapelle" dem Stift St. Viktor inkorporiert²⁴, dem bereits zuvor Kollatur und Zehnt zustanden²⁵.

-
- 19 RegEbMz II, 258; im Urbar von 1390 ist diese Verpfändung noch bestätigt, STRUCK, Urbar, S.54.
20 STAAB, Laubenheim S.45.
21 STRUCK, Urbar, S.35.
22 KNEIB, Amt, S.89ff.
23 S. unten Nr.68 (1590), fol.50 u. Nr.69 (1668), fol.104'.
24 BAUR II, 732 (1312, Sept.2); RegEbMz I, 2318 (1322, März 30).
25 Der Zehnt wurde 1185/86 verliehen MzUB II, 2, 480; s. auch unten Nr.68 (1590), fol.50'; Nr.69 (1668), fol.104'.